



# **Klartext *Koalitionsvertrag* *ENERGIE***

## Präambel

## Inhalte

<b>Frage 1:</b> Übergeordnete energie- und klimapolitischen Ziele für die nächste Legislaturperiode	3
<b>Frage 2:</b> Priorisierte Handlungsfelder der neuen Bundesregierung	5
<b>Frage 3:</b> Verfahrensvereinfachung Bürokratieabbau	7
<b>Frage 4:</b> Technologieoffenheit	9
<b>Frage 5:</b> Unbeachtete energie- und klimapolitische Probleme	10

## Ergebnisse Präambel

**Frage 1:** Nennen Sie Ihre drei übergeordneten energie- und klimapolitischen Ziele für die nächste Legislaturperiode, die den gesamten Energieteil des Koalitionsvertrag prägen sollen. Nutzen Sie hierbei gerne „griffige Formulierungen und Narrative“, die Ihre Anliegen verdeutlichen.

### Abstract:

Die energie- und klimapolitischen Ziele für die nächste Legislaturperiode konzentrieren sich auf sechs zentrale Bereiche. **Klimaneutralität** steht an oberster Stelle, mit Forderungen nach der Einhaltung der Klimaziele, Treibhausgasneutralität und konsequenter Dekarbonisierung. Der **Ausbau erneuerbarer Energien** soll durch eine Beschleunigung des Wind- und Solarausbaus, verbesserte Netzintegration und Speichersysteme vorangetrieben werden. **Energiepreise und Bezahlbarkeit** sind ebenfalls zentrale Anliegen – stabile und wettbewerbsfähige Energiepreise sowie Maßnahmen gegen Energiearmut werden als essenziell betrachtet. **Versorgungssicherheit und Energiesouveränität** beinhalten die Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen und die Sicherstellung einer stabilen Energieversorgung. Zudem wird die **Energieeffizienz** als entscheidender Faktor zur Reduktion des Energieverbrauchs und für nachhaltige Gebäudesanierungen hervorgehoben. Abschließend fordern viele einen **Bürokratieabbau** um Genehmigungsverfahren zu vereinfachen und Investitionen zu erleichtern.

Ergebnis (477 Antworten):

#### 1. Klimaneutralität (ca. 12%)

- Klimaneutralität bis 2045
- Klimaziele einhalten
- Treibhausgasneutralität erreichen
- Konsequente Dekarbonisierung aller Lebensbereiche
- Klimaschutz als höchste Priorität

#### 2. Ausbau erneuerbarer Energien (ca. 10%)

- Beschleunigung des Ausbaus erneuerbarer Energien
- Ausbau der Wind- und Solarenergie
- Ausbau erneuerbarer Wärmeerzeugung

- Netzausbau zur Integration erneuerbarer Energien
- Förderung von Speichersystemen zur Netzstabilisierung

### **3. Energiepreise & Bezahlbarkeit (ca. 8%)**

- Senkung der Energiekosten
- Bezahlbare Energie für Haushalte und Industrie
- Stabile und wettbewerbsfähige Energiepreise
- Reform der Strompreispolitik zur Förderung von Flexibilität
- Energiearmut bekämpfen

### **4. Versorgungssicherheit & Energiesouveränität (ca. 7%)**

- Sicherstellung einer stabilen Energieversorgung
- Ausbau der Netzinfrastruktur
- Unabhängigkeit von fossilen Brennstoffen
- Energiesicherheit durch erneuerbare Energien
- Förderung dezentraler Energieversorgung

### **5. Energieeffizienz & Einsparung (ca. 6%)**

- Steigerung der Energieeffizienz als Schlüssel zur Energiewende
- Förderung energetischer Sanierungen im Gebäudebereich
- Effiziente Nutzung von Wärmeenergie
- Digitalisierung und Vernetzung zur Verbrauchsoptimierung
- Reduktion des Energieverbrauchs im Gebäudebestand

### **6. Bürokratieabbau & Planbarkeit (ca. 5%)**

- Bürokratische Hürden für erneuerbare Energien abbauen
- Planungssicherheit für Investitionen gewährleisten
- Einfachere Förderbedingungen für Sanierungen und Neubauten
- Verlässlichkeit der politischen Rahmenbedingungen
- Entbürokratisierung der Energiewende

## **Frage 2: Mit Blick auf die von Ihnen genannten Zielsetzungen: In welchen drei Handlungsfeldern (z.B. erneuerbare Energien, Netze, Gebäude etc.) sollte die neue Bundesregierung mit Priorität agieren?**

### **Abstract:**

Die Antworten auf die Frage nach den vorrangigen Handlungsfeldern für die neue Bundesregierung zeigen eine klare Priorisierung. **Erneuerbare Energien** (26 %) stehen mit Abstand an erster Stelle. Der Ausbau von Wind-, Solar- und Geothermieanlagen sowie die Förderung erneuerbarer Wärmequellen und Speichersysteme werden als entscheidend für die Klimaneutralität gesehen. **Netzinfrastruktur & Netzausbau** (19 %) folgen als zweites wichtiges Feld, mit Fokus auf die Modernisierung und Digitalisierung der Strom- und Wärmenetze sowie den beschleunigten Ausbau von Verteilnetzen. **Gebäude & Sanierung** (14 %) werden als drittes Kernfeld genannt, insbesondere mit Blick auf energetische Gebäudesanierung, bezahlbare Wärmeversorgung und klimaneutrale Heizsysteme. Weitere Handlungsfelder sind **Energieeffizienz** (10 %), die **Verkehrs- und Mobilitätswende** (5 %) sowie die **Wärmewende** (4 %). Diese Bereiche sind eng miteinander verknüpft und zeigen, dass Klimaschutzmaßnahmen sektorübergreifend gedacht werden müssen.

Ergebnis (445 Antworten):

### **1. Erneuerbare Energien (ca. 26%)**

- Ausbau erneuerbarer Energien (Wind, Solar, Wasserkraft, Geothermie)
- Förderung und Nutzung erneuerbarer Wärmequellen
- Erneuerbare Energien für eine klimaneutrale Energieversorgung
- Speicherung erneuerbarer Energie zur Netzstabilität
- Schnellere Umsetzung und vereinfachte Regularien für EE-Ausbau

### **2. Netzinfrastruktur & Netzausbau (ca. 19%)**

- Ausbau der Stromnetze zur Integration erneuerbarer Energien
- Netzinfrastruktur für Strom und Wärme modernisieren
- Digitalisierung der Netze zur effizienteren Steuerung
- Beschleunigter Netzausbau zur Versorgungssicherheit
- Ausbau von Verteilnetzen und Speicherkapazitäten

### **3. Gebäude & Sanierung (ca. 14%)**

- Energetische Gebäudesanierung zur Reduzierung des Energieverbrauchs
- Bezahlbare Wärmeversorgung für Wohngebäude
- Dämmung und Wärmeschutz für Bestandsgebäude
- Klimaneutralität im Gebäudebereich forcieren
- Nutzung erneuerbarer Energien für Heizung und Warmwasser

### **4. Energieeffizienz (ca. 10%)**

- Steigerung der Effizienz in Industrie und Wirtschaft
- Energieverbrauch von Gebäuden senken
- Effiziente Nutzung von Wärmeenergie
- Flexibilisierung des Energieverbrauchs zur Netzstabilisierung
- Förderung von Smart-Grid- und Digitalisierungsmaßnahmen

### **5. Verkehr & Mobilitätswende (ca. 5%)**

- Förderung der Elektromobilität
- Ausbau von nachhaltiger Mobilitätsinfrastruktur
- Dekarbonisierung des Verkehrssektors
- Verkehrswende durch mehr Schienenverkehr
- Reduzierung von Emissionen im Flug- und Straßenverkehr

### **6. Wärmewende (ca. 4%)**

- Ausbau und Modernisierung von Wärmenetzen
- Nutzung klimaneutraler Fernwärme
- Wärmedämmung für eine effizientere Gebäudeheizung
- Integration erneuerbarer Energie in Wärmenetze
- Förderung von innovativen Heiztechnologien

### **Frage 3: Verfahrensvereinfachung Bürokratieabbau: Ihre drei zentralen Hebel, die für den Energie- und Klimaschutzbereich umgehend in Angriff genommen werden sollten.**

#### **Abstract:**

Ein effizienter Bürokratieabbau wird als essenzieller Hebel für die Beschleunigung der Energiewende und den Klimaschutz betrachtet. Die größte Herausforderung liegt in der **Vereinfachung und Beschleunigung von Genehmigungsverfahren** (28 %), insbesondere für erneuerbare Energien, Speicher und Netzinfrastruktur. **Digitale Prozesse** (12 %) sollen Verwaltungsabläufe automatisieren und für mehr Transparenz sorgen. Auch die Förderung und Finanzierung (10 %) bedarf einer Vereinfachung durch unbürokratische, langfristige und transparente Fördermittelvergabe. Der Netzausbau (8 %) soll durch **standardisierte Verfahren** schneller umgesetzt und wirtschaftlicher gestaltet werden. Gleichzeitig sollen erneuerbare Energien (7 %) durch **weniger Hürden** für Eigenstromnutzung und Einspeisung profitieren. Schließlich wird auch eine **klare CO<sub>2</sub>-Regulierung** (5 %) gefordert, um klimafreundliche Technologien zu stärken. Diese Maßnahmen können die Energiewende erheblich beschleunigen.

Ergebnis (364 Antworten):

#### **1. Bürokratieabbau & Genehmigungsverfahren (ca. 28%)**

- Beschleunigung und Vereinfachung von Genehmigungsverfahren für erneuerbare Energien
- Reduzierung der Berichtspflichten und Bürokratie in der Energiewende
- Digitale Antragsverfahren und zentrale Datenbanken für Verwaltungsprozesse
- Vereinheitlichung von Regularien auf Bundesebene zur Effizienzsteigerung
- Abbau von regulatorischen Hürden für Speicher, Netzausbau und Eigenstromnutzung

#### **2. Digitalisierung & Automatisierung (ca. 12%)**

- Digitalisierung von Genehmigungsprozessen zur Beschleunigung des EE-Ausbaus
- Automatisierte und transparente Antragsverfahren für Fördermittel
- Einführung von digitalen Plattformen zur Vereinfachung von Verwaltungsprozessen
- Nutzung von Künstlicher Intelligenz zur Optimierung der Energieinfrastruktur
- Einheitliche digitale Standards für Netzbetreiber und Behörden

#### **3. Förderung & Finanzierung (ca. 10%)**

- Vereinfachung von Förderprogrammen für Sanierungen und erneuerbare Energien
- Fördermittelvergabe transparenter und langfristiger gestalten
- Finanzielle Anreize für energieeffiziente Maßnahmen und Investitionen
- Einführung einfacher und pauschaler Fördermodelle zur Planungssicherheit
- Abschaffung oder Reform ineffizienter Subventionen im Energiebereich

#### **4. Netzausbau & Infrastruktur (ca. 8%)**

- Vereinfachung der Planung und Genehmigung von Netzinfrastrukturprojekten
- Ausbau der Verteilnetze zur besseren Integration erneuerbarer Energien
- Netzausbau priorisieren und kosteneffizient gestalten
- Senkung der Netzentgelte zur Reduzierung der Strompreise
- Standardisierung der Netzanschlüsse für Erzeuger und Verbraucher

#### **5. Erneuerbare Energien & Eigenstromnutzung (ca. 7%)**

- Abschaffung von Hemmnissen für kleine EE-Anlagen (z. B. Balkonkraftwerke)
- Erleichterung der Einspeisung von Solarstrom ins Netz
- Förderung dezentraler Energieerzeugung und Speichertechnologien
- Mieterstrommodelle vereinfachen und attraktiver gestalten
- Vereinfachung der Regularien für Wind- und Solaranlagen

#### **6. Klimaschutz & CO<sub>2</sub>-Regulierung (ca. 5%)**

- Anpassung von CO<sub>2</sub>-Preismodellen zur Förderung erneuerbarer Energien
- Abschaffung fossiler Subventionen zur Stärkung klimafreundlicher Technologien
- Einführung klarer und verlässlicher Rahmenbedingungen für CO<sub>2</sub>-Reduktion
- Förderung von energieeffizienten Maßnahmen in Industrie und Gebäuden
- Klimaschutz als prioritäre politische Aufgabe verankern

**Frage 4: „Technologieoffenheit“ – Bezogen auf die Etablierung langfristiger (Infra-)Strukturen, wo würden sie sich in Sachen Technologieoffenheit einordnen? Eher als:**

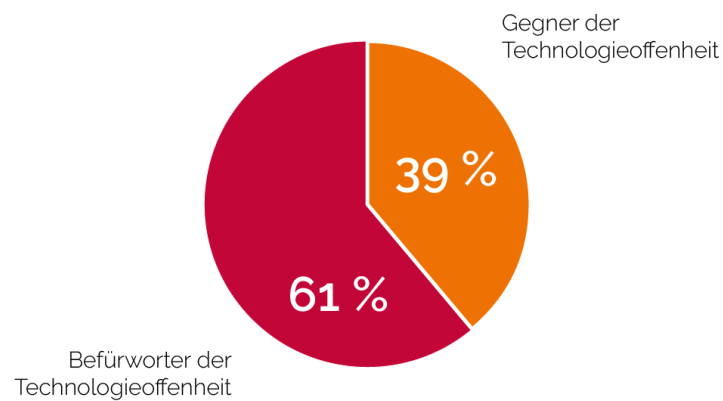
Ergebnis (418 Antworten):

Optionen	Variable	Kodierung	Anzahl	Häufigkeit
Befürworter der Technologieoffenheit	V10	1	254	60,77%
Gegner der Technologieoffenheit	V10	2	164	39,23%
<b>Gesamt</b>			418 Antworten	418 Teilnehmende

**Berliner ENERGIETAGE**  
Energiewende in Deutschland

**Technologieoffenheit**

Bezogen auf die Etablierung langfristiger (Infra-)Strukturen, wo würden Sie sich in Sachen Technologieoffenheit einordnen?



Quelle: Onlineumfrage Klartext Koalitionsvertrag ENERGIE, 2025, n=418  
Copyright: EUMB Pöschk GmbH & Co. KG

## **Frage 5: Welches energie- und / oder klimapolitische Problem ist bislang in der politischen Diskussion nicht adäquat berücksichtigt worden und sollte im Koalitionsvertrag adressiert werden?**

### **Abstract:**

In der politischen Diskussion werden zentrale energie- und klimapolitische Probleme bisher nicht ausreichend adressiert. Besonders die **Dekarbonisierung** (15 %) **der Industrie**, des Verkehrs- und Gebäudesektors sowie eine **effektive CO<sub>2</sub>-Bepreisung** werden als notwendig erachtet. **Energieeffizienz** (12 %) und Suffizienzstrategien sollten verstärkt in den Fokus rücken, um den Energieverbrauch durch bessere Dämmung und smarte Netze zu senken. Die **soziale Gerechtigkeit** (11 %) der Energiewende bleibt ein kritischer Punkt, insbesondere die faire Kostenverteilung und der Schutz einkommensschwacher Haushalte. **Netzausbau und Speichertechnologien** (10 %) müssen schneller vorangetrieben werden, um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten. Technologieoffenheit und **Innovationen** (9 %) sollten gefördert, aber ineffiziente alte Technologien vermieden werden. Schließlich muss **Bürgerbeteiligung** (8 %) ausgebaut werden, um Akzeptanz und Mitgestaltung bei der Energiewende zu stärken.

Ergebnis (397 Antworten):

### **1. Dekarbonisierung & Klimaschutz (ca. 15%)**

- Dekarbonisierung der Industrie, des Verkehrs- und Gebäudesektors
- Einführung und Anpassung von CO<sub>2</sub>-Bepreisungssystemen
- Fokus auf langfristige Klimaschutzmaßnahmen und Resilienzstrategien
- Förderung erneuerbarer Wärmequellen (Solarthermie, Wärmepumpen, Fernwärme)
- Verbindung von Klimaschutz, Biodiversität und Energiewende

### **2. Energieeffizienz & Suffizienz (ca. 12%)**

- Reduzierung des Energieverbrauchs durch bessere Gebäudedämmung
- Energiespeicherung und flexible Verbrauchsmodelle fördern
- Anreize zur Energieeinsparung als Alternative zu Verboten
- Suffizienz als notwendige Strategie für nachhaltigen Energieverbrauch
- Nutzung intelligenter Netze und dezentraler Speichersysteme

### **3. Soziale Gerechtigkeit & Kostenverteilung (ca. 11%)**

- Klimageld als sozialer Ausgleich für steigende Energiekosten
- Bezahlbare Energiewende für alle gesellschaftlichen Gruppen
- Soziale Verträglichkeit der Wärmewende, besonders für Mieter:innen
- Belastungsausgleich zwischen einkommensstarken und einkommensschwachen Haushalten
- Verteilung der Kosten des Klimawandels auf die Verursacher

#### **4. Netzausbau & Energiespeicherung (ca. 10%)**

- Ausbau der Strom- und Wasserstoffnetze für erneuerbare Energien
- Nutzung von Speichern zur Netzstabilität und Flexibilisierung
- Integration von dezentralen Energiequellen zur Netzresilienz
- Kombination verschiedener Netze (Strom, Wasserstoff, Fernwärme)
- Finanzierung des Netzausbaus und gerechte Netzentgelte

#### **5. Technologieoffenheit & Innovationsförderung (ca. 9%)**

- Fokus auf neue Technologien statt auf überholte Energieträger (z. B. Kernkraft, Verbrenner)
- Förderung von Kreislaufwirtschaft und Recycling von EE-Anlagen
- Forschung zu neuen Energiespeichertechnologien und Power-to-X
- Nutzung alternativer Energieträger wie Solarthermie oder Geothermie
- Effizienzsteigerung durch Digitalisierung und smarte Netze

#### **6. Bürgerbeteiligung & Akzeptanz (ca. 8%)**

- Einbindung der Bevölkerung in die Energiewende durch Mitbestimmung
- Verbesserung der Kommunikation zu Vorteilen der erneuerbaren Energien
- Förderung von Energiegenossenschaften und lokalen Projekten
- Sozial gerechte Umsetzung von Wärmewende und Mobilitätswende
- Reduktion von Ängsten vor Blackouts und steigenden Kosten

## Impressum

Klartext *Koalitionsvertrag ENERGIE* ist ein von EUMB Pöschk GmbH & Co. KG durchgeführtes Projekt. Die Ergebnisse basieren auf einer Umfrage in der größten Energiewende-Community Deutschlands.

### Projektteam:

Jürgen Pöschk, Lisa Bührmann, Mareile Klose, Hannah Schmidt, Vanessa Stein

[www.energieta.de](http://www.energieta.de)

[presse@energieta.de](mailto:presse@energieta.de)